Bemerkungen zu Meeks «Some explanatory lists and grammatical texts».

Von *Hans Ehelolf* und *Bruno Meissner*.

In der *Revue d'Assyriologie* XVII, 117 ff. hat MEEK *Some explanatory lists and grammatical texts* publiziert. Es sind besonders Vokabulare, Kommentare zu Omentexten, Sprichwörter und Beschwörungen, bis auf wenige Ausnahmen zweisprachig. M. beschränkt sich auf die Angabe, daß K 5433 a in RA XIII, 192, K 8315 in AJSL XXVIII, 243 und Sm. 9 in RA XIV, 20 bereits veröffentlicht seien, und gibt an, daß K 4242 ein Duplikat von II R 26 Nr. 1, K 9887 von II R 62, Sm. 1701 von CT XIV, 10 und Th. 1905, 4—9, 1 von II R 14 f. sei. Sonst publiziert er nur die Autographien. Da er aber noch manche andere Duplikate übersehen und den Zusammenhang verschiedener Omina-Kommentare mit den dazugehörigen Texten nicht bemerkt hat, möchten wir noch einige Zusatzbemerkungen machen, die uns bei der Lektüre aufgefallen sind. Die gemeinsame Arbeit ist derart entstanden, daß MEISSNER sein Manuskript EHELOLF übergab, der seinerseits seine Wahrnehmungen anfügte. Im Druck sind EHELOLFs Beiträge als die seinigen durch die Einklammerung «[]» gekennzeichnet.

K 2725 Vs. ist ein Duplikat von K 246, III, 49 ff. (ASKT 82 ff.). — Ib. Rs. 13 c ist natürlich, wie auch BEZOLD, *Cat. s. n. tut*: *e-lip(!) ta-me-s[ú](!)* zu lesen; vgl. CT XVI, 13, 29.

K 2726 Rs. 7 ff. ist ein Duplikat von K 7606, 2 b ff.

(RA XVII, 152). Wir erhalten dadurch die Lesungen: gir.su.ki = *Gir-su* und šir.bur.la.ki = *La-ga-aš*.

K 2740 ist ein Duplikat von K 240 (RA XIV, 24) 23 ff.
— Z. 5 lies (!). — Ib. möchte ich auch: *la a-ni(!)-[hu]* lesen. — Ib. 7^e bietet das Duplikat für mul.zag.gar vielmehr: ...zag.a. Was ist richtig?

[K 2902 war bereits bei VIR., *Ištar* XXXVI veröffentlicht, desgl. K 2907 ebenda VII.]

[K 4147. Nach Z. 7 f. wird CT 16, 47, 199 zu verbessern und zu ergänzen sein.]

K 4161 gibt Auszüge aus der Serie: ḫarra = *ḫubullu*. — Z. 2—5 sind Auszüge aus der dritten Tafel. — Z. 3 ff. ergänze (vgl. *Assyr. Studien* VI, 25 ff.):

[giš.z]i(!).an.na.gišimmar = *a-[ši-tum]*

giš.ka.gišimmar = *zu-[u]*

giš.ù.luḫ = *ú-[luḫ-hu]*

Die folgenden Zeilen sind Auszüge aus der vierten Tafel (DELITZSCH, AL³ 86 ff.), nur ist die Reihenfolge der Haupttafel nicht ganz gewahrt. Zuerst kommen zwei Stühle = Taf. 4, II, 4, 9 (vgl. auch K 4428 in RA XVII, 143 und S. 27), dann folgt: giš.dup(!).dim = *ŠU-mu* = Taf. 4, I, 21 und: giš.dug.ka.bur = Taf. 4, I, 23. Das Äquivalent lautet auf der Haupttafel wohl: *nap-[ḫa-ru]*; hier möchte ich: *muš-tap-[ḫi-ru]* ergänzen. Die Bedeutung ist wohl «Töpferscheibe». — Z. 10 entspricht dann Taf. 4, III, 43: giš.liš.tur = *tan-nu*; Z. 11 findet sich Taf. 4, IV, 26, wo so zu lesen sein wird; also: giš.i.dib.tur = *maš-ḫa-[lu(?)]*. — Z. 12 wird wohl K 4138, 17 (*Suppl. Aut.* 5) entsprechen; an beiden Stellen wird: *kak madakki* erklärt sein. Daraus geht dann mit Sicherheit hervor, daß K 4138, dessen Rückseite ein Duplikat von K 4338a, VI ist, auch zur vierten Tafel der Serie: ḫarra = *ḫubullu* gehört und wohl in die Lücke der III. oder IV. Kolumne einzureihen ist.

[K 4171 ist Kommentar¹⁾ zu den Omentexten der Serie *summa sinništu arātma* bzw. *summa izbu*.²⁾ Die Vs. ist Duplikat zu VAT 9718, Vs., Kol. I, und kommentiert die erste Tafel der genannten Serie. Es seien hier lediglich die Zeilen angeführt, die sich in dem uns erhaltenen Omenwerk unterbringen lassen³⁾:

Zeile 1: BAL.LUGAL(!).TIL: CT 27, 14, 22.

- „ 3: MA.DAM = *hi-iš-bu* } ebenda, wonach das dort stehen-
- „ 4: *hi-iš-bu* = *bu-šú-u* } de IŠ.NIN zu korrigieren ist.
- „ 7: AN.KÚ = BAD^{mu-ú}(^p)[*p*]l.: ebenda, 24.
- „ 8: BA.AN.ZA = *pi-su-u*: ebenda, 25.
- „ 9: *a-ka-a-am* = [*en*]-*šu*: ebenda, 28.
- „ 10: *ul-ta-áš-ša-áš* = *is-sal-la'* } ebenda, 28.
- „ 11: *is-sal-la'* = *i-mar-ra-aš* }
- „ 13: *bitu su'ātu ina* BAD⁴⁾ *uḫ-ta-áš-ši-iḫ* } ebenda, 31.
- „ 14: *ka-ba-tu*⁵⁾ = *hi-tu* }
- „ 15: *ka-ba-tu* = *mi-iḫ-tu* }
- „ 16: *hi-šaḫ-tum* = *ši-bu-tu* }
- „ 22: Ú.ZU.MI.A = *ša II pa-nu-[š]ú*: ebenda, 35 bzw.

CT 27, 4, 5.

- „ 23: DAM.GA.MI.NAM = *ši-iḫ-ḫu-r[u*(^p)] } CT 27, 14, 36
- „ 24: DAM.GA.MI.NAM = *ú-la-lu* } bzw.
- „ 25: DAM.GA.MI.NAM = *ša inā-šu lu-* } CT 27, 4, 6.
- um-mu-š(x)a*
- „ 26: *mut-ta-tu* = *meš-lu*: CT 27, 4, 7.
- „ 27: *ḫu-um-bi-bit-tu*⁶⁾ = *pi-z(š)al-lu-ru*⁷⁾ *ša šēri*: ebenda, 8.

1) S. schon BEZOLD, *Cat.* s. n. und BOISSIER, *Choix* I, 37; II, 31. 52.
— *Red.*

[2) Weitere Kommentare zu dieser Serie bei MEEK sind K 11193 (s. S. 32), K 1913, K 2918 und Sm. 19, deren Behandlung zweckmäßig erst nach Veröffentlichung des Duplikates VAT 9718 erfolgt.

3) In [] gesetzt ist, was weder K noch VAT bietet.

4) Für die Lesung s. die folgende Zeile und vgl. BAD = *kabtu*.

5) Danach ist auch K 7626 etc., Rv., Z. 18 cd (S. 153 bei MEEK) zu verbessern.

6) Danach RA XI, S. 123, 23 zu korrigieren.

7) RA XI, S. 123, 20 und K 4605, 11 b (MEEK, S. 146).]

- Zeile 28: *ka-šu-šu* = *kak-ku* } ebenda, 14 = CT 27, 3, 19.
 „ 29: KAR = *ma-ša-u* }
 „ 33: MAŠ.TAB.BA = *si-na*: CT 27, 4, 22 ff.
 { „ 34: [*m*] *ātu išsaḫar^{dr} ú-la-lu-tam ušālak^{ak}* } ebenda, 25.
 „ 34: *ú(!)-la-lu* = *en-šu* }
 „ 35: [*tu*¹]-*d*] *a-at māti(!)-ia nakru ezzib* { CT 27, 4, 29
 „ 36: [*tu*¹]-*d*] *u* = *gir-rum* { CT 27, 3, 27
 { CT 27, 6, 27.]

K 4199 Rs. 6 lies: *bēli(!) rab-e*.

Aus K 4229 zitiert PINCHES, JRAS 1911, 1061 einige Zeilen; beide Editionen zeigen allerlei Verschiedenheiten.

Daß K 4242 ein Duplikat von K 2055 ist, erwähnt schon BEZOLD in *Cat.* s. n. LANGDON, der K 2055 in RA XIII, 182 ff. behandelt, verwertet unseren Text aber nicht, trotzdem einige Zeilen durch ihn ergänzt werden. MEEK wechselt in der Edition Vorder- und Rückseite. Die (wirkliche) Vs. ist ein Duplikat von K 2055, I, 12 ff., die Rückseite von IV, 14 ff.

K 2055, IV, 22 f. lies also:

[šú].dib.dib
 giš.ku.pi.šir.gi.za.al ...
 bar.ir
 ra.ra.

Ib. 26 hat K 2055: bur, unser Text: sum. Was ist richtig? — Ib. 29 ergänze nach K 4242: nig.[tag]. — Ib. 37 lies: im.kak.ak.a. — K 4242 Rs. 18 ist (*bi-bi*) Glosse.

K 4428 ist ein Duplikat von K 4338a, II, 2 ff. (DELITZSCH, AL³ 86). Danach sind die Zeilen zu ergänzen:

giš.gu.za.zag.bi.uš	= ¶¶ (d. i. <i>kussû</i>) <i>ni-m[e-di]</i>
giš.gu.za.zag.gú.uš.sa	= ¶¶
giš.gu.za.aratta	= <i>a-rat-ti-tum</i>
giš.gu.za.aratta	= <i>ka-bit-tum</i>

[1] So statt mit *t* ergänzt nach den Omentexten.]

giš.gu.za.uš	= <i>kuṭ(?)-ti-ni-tum</i>
giš.gu.za.kas	= <i>ša ḫar-ra-ni</i>
giš.gu.za.kas.nim.ma.ki	= <i>pal-ti-gu</i>
giš.gu.za.uš	= <i>ša zi-ka-ri</i>
giš.gu.za.sal	= <i>ša sin-niš(!)-ti</i>
giš.[gu].za.[nig.ba]	= <i>ša kiš-ti</i>

[K 4596 ist Duplikat zu K 2061 etc. (CT 19, 27), 9 ff. Unser Text hat die Dämonennamen Zz. 4–7 als Mehr gegenüber K 2061 etc. Beide Texte brechen auffallenderweise bei genau der gleichen Zeile ab. — Zahlreiche Kopierfehler MEEKs sind hiernach zu berichtigen.

Die Zeilen:

AB.BA.ŠU.ŠU	= <i>ki-li-li</i> und
NUN.ÜR.KAK.KAK	= <i>ba-[ra]-ri-tú</i>

nacheinander auch auf VAT 10227, das im übrigen nicht Duplikat ist.]

K 4599 ist ein Duplikat von K 4241, III, 1 ff. Es werden verschiedene «Hacken» (*marru*) behandelt: *mar ka-t[i]*; *mar kas-[pi]*; *mar ḫu-ra-[ši]*; *mar e-[pi-ri]*; *iš-ka-ru-ur-[tu]*. Vgl. auch 82, 5–22, 946 (PSBA 1901, 200). — [Die Zz. 13–14 lassen sich ergänzen nach VAT 9713¹⁾, II, 40–41:

GIŠ.IM.SAḪAR.RA	KI.MIN ²⁾
GIŠ.KI.MIN.BIR.BIR.RA	KI.MIN <i>pur-ru-ur-tu.</i>]

K 5433 a ist von BEZOLD und anderen als Duplikat von K 2055 erkannt, aber LANGDON hat das Fragment bei der Behandlung des Textes RA XIII, 186 nicht genügend benutzt. Z. 44 ff. möchte ich nach K 5433 a, 10 ff. ergänzen:

[kiš]-kat-tu-u
 [𒀭] *ša p]a-ka-ri*
 [𒀭] *ša (a)m.) nagari*
 [𒀭] *ša (a)m.) aškapi*

[1) Im übrigen nicht Duplikat.

2) D. i. nach Z. 39: *iš-ka-ru-ur-tu.*]

[$\overline{\overline{\text{V}}}$ *ša (a)m.) nâri*
 [$\overline{\overline{\text{V}}}$ *ša um]-ma-ni.*

K 5443 ist ein Duplikat von 81, 7—1, 98, IV, 10 ff. (*Journ. of Transact. of the Victoria Inst.* 1892/93, 31 ff.). Der Text dieser Kolumne stimmt überein mit CT XVI, 11, V, 54 ff. — Z. 6 ist: *dal(!)* = *napriš* zu lesen.

[K 5455 a. Vermutlich ein Kommentar. Darf man Z. 5 ff. ergänzen:

<i>nap-lu-]su</i>		<i>da-g[a-lu</i>	
<i>šú-] mu</i>		<i>ni-bi[t-tum</i>	
<i>mu-] ú</i>		$\overline{\overline{\text{V}}}$	?

K 5926, 3 b ist (*du-u*) Glosse. — Ib. 6 b lies: (*si-ig*)
 ($\overline{\overline{\text{V}}}$ = *da(!)-ma-k[u]*.¹⁾

K 5974 ist ein Duplikat von 82, 5—22, 576 (CT XIV, 40), dessen Rückseite durch unseren Text fortgesetzt wird.

[K 7604 ist ein Auszug aus K 133 (ASKT 79 ff.) bzw. dessen Duplikat J 5326 (s. GELLER, *Die Serie lugal-e ud me-lam-bi nir-gál*, S. 278 ff.):

K 7604	K 133
Z. 5: <i>Enlil ša i-na ra-ma-ni-šu</i>	Z. 6
„ 6a: <i>ú-]ša-te-ru(!)-šu</i>	„ 6
„ 6b: <i>ša a-bu(!)-šu ina ru-ke-e-te</i>	„ 14
„ 7: <i>ap-]pa ú-sal-bi-nu-uš</i>	„ 14
„ 8: <i>ana kussē para-ma-ḫi²⁾ ina a-ša-bi-šu</i>	„ 16
„ 9: <i>nam-]ri-ir-ri ina na-ši-[šu</i>	„ 16
„ 10: <i>ina i-]sin-ni ša sak-nu(!)-[uš</i>	„ 18
„ 11: <i>rap-šiš³⁾ ina a-š[ḫ-bi-šu</i>	„ 18
„ 12 viell.: <i>ku-ru-un-n]a i[na</i>	„ 20.]

K 7605, 3 b möchte ich lesen: *ab-rak-ka-ti sa(!)-niḫ-ti.*

— Ob ib. 6 nicht (*il*) $\overline{\overline{\text{V}}}$ (*!*) zu lesen sein wird?

1) Vgl. auch ZA 21, 252³. — Red.

[2) Diese Schreibung J 5326.

3) Fehlt K 133, J 5326 vertreten.]

K 7606, 2 b ff. ist bereits zur Restaurierung von K 2726 (s. S. 24) benutzt worden. — Ib. 5 möchte ich wieder: (il) (!) vermuten.

Ist K 7626, 25 b vielleicht: [bi]r-bir-rum zu lesen? — Ib. 25 d' vermute ich: ir-ši(!)-tú.

Ist K 7645, 3 b etwa: nu-ul-la(!)-nu zu lesen?

K 7712 ist wohl eine Vogelliste; vgl. z. B. Z. 6: sib(si-ib). [mußen]; Z. 8: sir.(bu-ru)[bur.mußen] etc.

K 7743, 8 ist vielleicht nach II R 32, 73 c besser: e(!)-[ni-tu] zu lesen. — Ib. 11 ist nach II R 40, 40 g vielleicht besser: har. (!) zu lesen.

[K 7766. Für Z. 2 rechts s. das Yale-Vokabular, Z. 77. — Z. 3 lies nach CT 12, 26, 1 a, CT 35, 2, 68 und VAT 10172, Vs., III, 42 (e-lam-ku-us): il-lam-kuš(!).]

K 8220 ist eine Götterliste und Duplikat von CT 25, 39, 20 ff. Danach ist zu ergänzen ib. 20: (il) Lugal-imin-[gi]; ib. 23: (il) Hul-nu-[zu]; ib. 24: (il) Hul (Var.: Lugal)-ni-sig; ib. 25: (il) En-pi-pi (En-bi-bi); ib. 27 wechseln und . (ir) daselbst ist Glosse;¹⁾ ebenso ib. 29: (ki-bi-ir).

[K 8431 bereits bei MEISSNER, *Suppl.*, Autogr., S. 14.]

[K 8631, Rs. Die Glosse in Z. 4 ist ga-an-šir(!) zu lesen. S. SGL, S. 84. — SAG.HUL.HA.ZA und KUR.NU.GI.A in einem Texte auch K 4328 (CT 19, 41), Obv. 25 a, 19 c.]

K 8894 lautet das Determinativ der zweiten Kolumne, wie bereits BEZOLD, *Cat.* s. n. angibt, , nicht (mit MEEK) . Es werden dort Gegenstände aus Leder erklärt.

Die in K 9123, 12 befindliche Glosse gibt STRASSMAIER, AV 6763: (ku-rum), MEEK: (šú-ru). Was ist richtig?

K 9176, 7 ff. berührt sich mit CT 12, 41, 1 b ff., ohne ein Duplikat davon zu sein.²⁾

1) Vgl. schon BEZOLD, ZA 8, 140; auch ZA 16, 415. — Red.

2) Vgl. ZA 15, 424. — Red.

K 9887 ist, wie auch bereits MEEK bemerkt, ein Duplikat von II R 62, Nr. 3, II, 1 ff. Der Schluß der Kolumne ist durch unseren Text zu ergänzen:

(te-*hi*)um = || (d. i. *ašū*) *ša zi-*k*-ti*
tag = || *ša zi-e-ri*.

K 9935 ist ein Duplikat von *ḥarra* = *ḥubullu* Taf. 3, II, 56 ff. — Z. 2 b lies: *lu(!)*-[*pa-nu*]. — Z. 4 hat . . . anstatt (Rm. 367, Rs. 21); daher ist dieses Zeichen phonetisch: *tur*, nicht ideographisch: *mār* (*Assyr. Stud.* VI, 19) zu lesen.

[K 9936, Z. 3—5, vgl. Photo Assur 4203, II, 28—30 (ZIMMERN, ZA 33, S. 25) und beachte *pagru* in Z. 6¹) und die mit UZU beginnenden Ideogramme rechts. Aber wie ist in der akkadischen Spalte zu lesen? — Für das Ideogramm Z. 7 ff. vgl. HARPER, *Letters* X, 1051, Obv. 13.]

[K 9939 gehört zum Typus der «*u-a-i(e)*-Vokabulare» (u. a. CT 19, 28, K 5423 und K 4848; CT 18, 47, Rm. II, 429, Vs.; vor allem JRAS XVII, S. 65 ff. = RA XIII, 94—95, AO 5399 (RA IX, S. 79) und viele Texte aus Assur. Vgl. auch K 7300 bei MEEK, S. 150). Es wird Z. 1 ff. zu lesen sein: U]Š, ÁŠ, IŠ(!), EŠ; ÚR, AR, IR(!). Ein Duplikat zu diesem Texte ist möglicherweise Rm. 361 bei MEEK, S. 183.]

[K 9947 ist eine Sternliste. S. z. B. Z. 10: [*mul*Š]UDUN. NA, Z. 14: [MU]L.MUL mit der fraglos hierher zu ziehenden Glosse (*ul.ul*), Z. 16: [*mul*U]R.BAR.RA.]

Weil K 9993 das Verbum *saḫāḫu* erklärt, wird Z. 10: *si(!)*-*iḫ-ḫa-tú* *ša di-ka-ri* zu lesen sein.

[K 10013 ist Duplikat zu dem dreispaltigen, von DELITZSCH in seinem *Sum. Gloss.* bereits verwerteten Texte Assur 2559. Die fraglichen Zeilen (Rs., Kol. III) lauten dort:

1) Vgl. *Sitzber. Heid. Akad.* 1913, Nr. 11, S. 47³. — *Red.*

<i>aṭ-tu</i> ¹⁾	is Ú.GÌR ²⁾	<i>it-t[i-tu</i>
<i>ki-sá</i> ³⁾	is Ú.GÌR	<i>a-sá-[gu</i>
<i>ha-ru-ub</i>	is	<i>ha-ru-[bu</i>
<i>hal-bi</i>	is ⁴⁾	<i>hal-pu-[ú</i>
<i>sú-ú-sú</i> ⁵⁾	is SUḪ.SAR(?)	<i>sú-ú-[sú</i> ⁶⁾
<i>ú-dug</i> ⁷⁾	is MAL.GIŠ	<i>kak-ku</i>
<i>ri-ig</i>	is MAL.GIŠ	<i>kak-ku</i>
<i>ši-ta</i> ⁸⁾ 9)	is MAL.GIŠ	<i>kak-ku</i>
<i>me-eṭ-tu</i> ¹⁰⁾	is KU.AN	KI.MIN <i>sá</i> AN
KI.MIN	is KU.BAD	KI.MIN <i>sá</i> <i>tahāzi</i>
<i>gu-uz-za</i>	is KU.GAR	<i>ku-su-ú</i>
<i>e-ri-im</i> ¹¹⁾	is NE.RU	<i>p(b)u-ú-du</i>

[K 11169, Z. 2 und 5 ist *du* doch gewiß Glosse zu KAK.]

[K 11193 ist ebenfalls (s. o. S. 26, N. 1) Duplikat zu VAT 9718 und damit gleichfalls Kommentar zu der Serie *summa izbu*. Es ist zu ergänzen:

<i>ha-lu-ú</i>	¹²⁾ <i>ša-lim-tú</i>
<i>a-bu-sa-tu</i>	<i>šārat pū[t]i</i> ¹³⁾
<i>d]up-pi</i>	<i>s(š)i(e)s-su</i>
<i>s(š)i(e)]s-si</i>	<i>kib-lu</i>
U	<i>bu(!)-lu</i>
U	<i>pil-su(!)</i>
<i>summa sinni]stu tūlid-</i>	<i>ma ul-la-nu-um(!)-ma ka-li-iš</i>
<i>k]e-el-šu(!)</i>	<i>ḫum-mu-ru</i>
<i>bi-ir-tum</i>	<i>šar-tum</i>
BA. RA	<i>la-a</i>
U	<i>pa-la-sú</i>
TÚR.G[I.IŠ.]LU.U	<i>Ni-ip(!)-pu-ru</i> ¹⁴⁾

[1] K: *a](?)*-at. 2) Danach MEEK zu verbessern. 3) K: *k]i-ši*. 4) Danach ist bei MEEK zum mindesten das KI in DI zu korrigieren. 5) K: *š]ú-sum*. 6) S. SAI 1913. 7) SGL. 45. 8) K: *eš-da*; Ass. 523, I bietet Z. 33 *eš-da* | MAL.GIŠ | *šar-ru*, Z. 30 *ši-ta* | MAL | *ri-ik-su*. 9) SGL. 260. 10) SGL. 186. 11) SGL. 33. 12) D. i. *umšatu*. 13) SAG.K [I]. 14) S. Vok. Brüssel, I, 21—22.]

Der Text ist Kommentar zu CT 27, 18 (III R 65), Zz. 10—25. Sämtliche Zeilen von K 11193 bis auf 5 und 6¹⁾ gehen in dem Omentext auf.]

K 11196, 5 f. wird nach K 4580, 9 f. (CT 19, 30) zu: [su].(*mu-ši-ir*) šeš.šuhur und: [z]ik.du.du zu ergänzen sein. Das Äquivalent ist in einem Falle: *sab-su-[u]* (vgl. V R 32, 22 f.), im anderen: *gallâbu*. Daher wird auch K 11196, 7: [m]aš.šú(!).gál zu lesen sein, das ja = *gallâbu* ist.

BEZOLD sagt im *Cat.* s. n., daß K 11221 ein Duplikat von K 2051 (publiziert von LANGDON, RA XIV, 85 ff.) sei, aber MEEK verwechselt Vorder- und Rückseite. — K 11221 Rs.(!), 4 gibt LANGDON an Stelle von: mir + en wohl besser das Zeichen: nigr (Br. 6964).

K 11890, das ich *Suppl.* Aut. 16 allein veröffentlicht habe, ist jetzt durch K 13584 erweitert, wodurch mehrere Ideogramme ergänzt werden.

K 12848 ist ein Duplikat von V R 26, 6cd ff. = Sch. 80, 8 f. (ZA IX, 222). Die Rückseite ist ein Duplikat von K 2042, Rs. III, 1 ff. (CT 12, 45). [Zu Rs., Z. 2 f. ist ferner Duplikat II R 44, Nr. 5, 44 f.]

K 14423 ist ein Duplikat von K 4400 und K 4411 + K 4602 (DELITZSCH, AW 233), 29ab ff.

[K 14428 (teilweise schon bei KING im *Catalogue*) ist Duplikat zu VAT 10613, Rs., u-v, 52 ff.:

<i>šú-ta-ad-du-nu</i>		<i>mit-lu-[ku²)</i>
↘		<i>a-ma-tú šú-t[a-b(p)u . .</i>
<i>i-nim-mu-u³)</i>		<i>la (!) ma-t[ú³)</i>

[1] Indes ist der uns überlieferte Omentext laut Unterschrift ein *Auszug*, und vor dem Omen, das durch Z. 7 des Kommentar erklärt wird, ist eine Zeile getilgt, in die die Zeilen 5—6 von K 11193 einzufügen sein werden.

2) S. THOMPSON, *Reports*, Nr. 195, 5.

3) Vgl. CT 18, 6, 46 b.]

AN(?) - b(p)u-u	ka-a-l[u
su-uh-ru-ru	"
u-te-ku-u	"
si-is-su ¹⁾	ku-lu
il-ta-ad(t, t)- ²⁾	"]

[K 14490 ist Duplikat zu CT 18, 6³⁾, Rs. 41—47. — Z. 1 und 2 lies: *sil-[la-tu]*.]

K 14491 ist bereits von KING, *Cat. Suppl.* publiziert worden.

K 14812 ist von KING, *Cat. Suppl.* in Umschrift mitgeteilt worden.

[K 14908 ist Duplikat zu K 5425 b (CT 19, 10), Z. 10—14.]

K 15153 ist, wie KING bemerkt hat, ein Duplikat von K 4338 a, VI, 25 ff.

K 15368 ist im wesentlichen von KING, *Cat. Suppl.* publiziert. Es handelt sich um einen «Blasebalm der Hand» und einen «Blasebalm des Fußes».

Sm. 9 ist auch von LANGDON, RA XIV, 20 publiziert. Beide Editionen weichen nicht selten voneinander ab.

[Sm. 10 ist verwandt mit und teilweise (Rs. 1—4) Duplikat zu K 4355;⁴⁾ Sm. 49 + 752. S. II R 35, Nr. 4 und LANGDON, *Babyloniaca* IV, S. 187 ff. Der Text ist bereits von DELITZSCH im HWB verwertet (s. S. 172).]

[Sm. 22, Obv. 16 wird ein "AN.ŠUM.TAH genannt, das gewiß nur eine andere Schreibung(?) für das bekannte (^u)AN.TAH.ŠUM(^{sar}) (HWB 106b, MEISSNER, MVAG 1904, 210², wo weitere Belege, KAR VI, Nr. 203, Vs., IV—VI, 41, VAT 8021, Vs. 5 u. a.; häufig in den hettitischen Boghazköi-Ritualen, z. B. KBo IV, Nr. 9, VI, 34⁵⁾) repräsentiert.]

[1) Vgl. V R 19, 10 ab. 2) So steht da. 3) Ein Auszug aus einem großen, der Serie *malku* = *sarru* angehörenden Vokabular, wie VAT 10613 und VAT 10143 zeigen. 4) S. bereits *Catal.* pp. 623. 1372. — *Red.* 5) Ein Gott DAH.ŠUM.SAR (bei FORRER auf der Innenseite des Titelblattes von KBo IV) existiert also nicht.]

Sm. 305 ist auch von mir *Suppl.* Aut. 18 herausgegeben. Ein Duplikat ist K 14104 (CT 18, 9); vgl. MEISSNER, MVAG 1905, 235. — Z. 5 lies: *mimma(!) ši(!)-ḫir-tum*.

Sm. 1544 ist ein Duplikat von K 4338 a, V, 47 ff. Der Text wird durch unser Fragment in einigen Punkten ergänzt.

Sm. 1701 ist, wie schon DELITZSCH, HW 121 gesehen hat, ein Duplikat von CT 14, 10, Vorderseite und Rückseite. Interessant ist die Variante Rs. 1: *ḫur-ḫur-ru*, wofür das Duplikat *ta-bi-ru* bietet.

D.T. 103 geht entfernt parallel mit CT 19, 47, Rs. 1 ff. Daher ist Z. 10 *i-tan-bu-tu(!)* zu lesen. [Für *itanbuṭu*, *itan-puḫu* s. auch K 2044, Rs., 5—6, cd bei MEEK, S. 124.] — Z. 7 steht, wie meine Abschrift des Textes zeigt, wirklich: *im.dir(!) = urpiti da*.

Rm. II, 556 erweist sich als ein willkommenes Duplikat von K 4239 (ZA IV, 157), das es wesentlich erweitert. K 4239, 11 ff. lauten demnach:

kam.aš.a.an	= <i>lah-[ru-u]</i>
kam.aš.[a.an].ud	= <i>lu-p[a-...]</i>
kam.aš.a.an.šu.a	= <i>kaṭ-ru ...</i>
kam.aš.a.an.ka.ga	= <i>ḫud-šu</i>
kam.aš.a.an ¹⁾	= <i>u-lu-sin-nu</i>
kam.ba.ba.za.šíg.ga	= <i>a-lu-tum</i>
kam.ar.za.na.šíg.ga	= <i>sin-di-e-tum</i>
kam. mud	= <i>um-mar da-me</i>
kam.mud.gar.ra	= <i>ḫur-ḫu-ru-u</i>
kam. utaḫ	= <i>ŠÚ-nu</i>
kam.a.síl.sar	= <i>um-mar me-e ka-si-i</i>
kam.uzu.pal	= <i>ŠÚ-u</i>
kam.im.me.uzu.pal	= <i>ŠÚ-u</i>
kam.a.šur.ra	= <i>um-mar me-e ...</i>
kam.zizna.ḫa	= <i>ŠÚ-ku</i>
kam.pil.ak.a	= <i>muš-pi-e</i>
kam.mar.da.nu	= <i>mar-da(!)-[nu]²⁾</i>

1) Wohl falsch. Das Ideogramm müßte nach SAI 3501: kam.kaš(!). aš.a.an lauten. 2) Vgl. dazu V R 42, 43 c.

79, 7—8, 170 ist bereits von mir *Suppl.* Aut. 26 publiziert worden. UNGNAD hat dann OLZ 1918, 224 nachgewiesen, was ich übersehen hatte, daß das Fragment ein Duplikat von ḥarra = *hubullu* Taf. 5, I, 45 ff. (*Assyr. Forsch.* I, 18) ist, das dadurch nach oben weiter ergänzt wird.

[81-2-4, 447 ist Duplikat zu K 2022 (CT 18, 44—46). Die Vs. entspricht CT 18, 44, 66 ff. mit der Abweichung, daß bei MEEK für die Namen der Winde bzw. Himmelsrichtungen die üblichen Ideogramme [IM.]GÀL.LU, [IM.]SI.DI, [IM.]KÚR(!).RA(!) und [IM.]MAR.TU gegeben werden. Die Rs. entspricht CT 18, 46, 51—57. — Duplikat ist ferner VAT 10244, das für *sītu*, *iltānu* etc. abermals andersartige Ideogramme bietet, dessen Rs. sich jedoch mit 81-2-4, 447 näher berührt als K 2022. Die dem MEEKschen Texte, Rs., Zz. 2—4 entsprechenden Zeilen lauten:

GIŠ. ZI. DA
GIŠ^{ge-es-gal}GAL
GAB. RI.]

[82-3-23, 149 ist Duplikat zum «Vokabular Martin» (*Rec. de Trav.* XXVII, S. 120 ff., jetzt VAT 5744). Die rechte Kol. des MEEKschen Textes entspricht VAT 5744, II, 25—34. — Z. 7 bei MEEK ist I.GI.IN.ZU(!).DÜ(!).A (so VAT!; danach SAI 2651 zu korrigieren) zu lesen.]

[82-3-23, 151 ist bereits bei KING, *Creation*, Bd. II, Taf. LIV veröffentlicht.]

82, 5—22, 575, 10 lies wohl: dam(!).tab.ba.

[83-1-18, 462, Rs. 1—3 geht parallel mit V R 42, Nr. 2, Vs. 12—14. Für ^{du}PA vgl. JDD II, Nr. 998 ff. Das PA in Z. 14 bei R wird mit MEISSNER nach dem MEEKschen Texte in AŠ zu verbessern sein wegen der Glosse *es* = 3.]

[Ki 1904-10-9, 30 fällt völlig aus dem Rahmen der hier veröffentlichten *explanatory lists and grammatical texts* heraus, ähnelt vielmehr den von JOHNS, *Assyr. Bibl.* XVII herausgegebenen «Censuslisten».]

KING hat erkannt, daß Ki 1904, 10-9, 61 eine Götterliste ist, aber nicht, wo das Fragment einzureihen ist. Die genaue Stellung der den Ea-Kreis behandelnden Vorderseite ist wohl noch nicht auszumachen; dagegen ist die Rückseite ein Duplikat von CT 25, 4, 26 ff. — Beachte, daß für: (il)Nin-gir-da (CT 25, 5, 34) hier Z. 8: (il)Sa-id(?) steht. — Z. 21 lies nach CT 25, 5, 48: (mulu(!)).kin.gi.a.

Ki 1904, 10-9, 83 ist von KING bereits vollkommen in seinem *Cat. Suppl.* publiziert, aber er hat nicht erkannt, daß Kol. II ein Duplikat von Sch. 31, 52, Vs. 1 ff. (ZA IX, 220 ff.) ist. Die Texte weisen kleinere Varianten auf.

Th. 1905, 4-9, 1 Rs. ist nach der im *Cat. Suppl.* gegebenen Photographie von mir in *Assyr. Forsch.* II, 36 behandelt. Die Vorderseite setzt Kol. II nach unten weiter fort.

Th. 1905, 4-9, 7 geht teilweise parallel mit K 11233 + 11375 (CT 18, 29). Ich glaube, daß dort nach unserem Text Z. 20 und 23: ú-sa(!)-tú(!) und: [a]-zi(!)-ba-[tú] zu lesen sein wird. — Z. 19 unseres Fragmentes ist, wie auch KINGS Auszüge im *Cat. Suppl.* zeigen, [g]ir(!).a.ri.a zu lesen.

Th. 1905, 4-9, 18 ist ein Duplikat von CT 12, 28, Vs. 35 ff. Danach ist Z. 2 ff. zu lesen: zu-[un]-nu; za(!)-n[a]-nu; na-a[l](!)-šu; na-la(!)-šú. — Z. 8 f. lies: el(!)-lum; [si](!)-iḫ-lu. Durch unseren Text werden auch mehrere Äquivalente von CT 12, 28 hergestellt. — Z. 43 ergänze: bi-i[b-lum]; Z. 44: zi-[bu]. — Zu Z. 15: [i]a-at-ti-ku vgl. SAI 8889. — Die Rückseite von Th. 1905, 4-9, 18 führt den Text fort. [Duplikate sind ferner VAT 9711 und Photo Assur 2705. Danach ist bei MEEK zu ergänzen und zu berichtigen: Z. 1 sa-a, [ki-ma]; Z. 14 ir(!)-šu; Z. 16 s/i'-šú. Die Rs., Zz. 1—8, ist so herzustellen:

il-lu	A.KAI	mu-ú dan-nu-ti
		mu-ú aš-tu ¹)-tum
ú-ga	A.KA	me-ek-rum

[1] VAT tu.]

<i>ú-gu</i>	A.SAG	<i>mu-uh-hu</i>
<i>ú-gu</i>	A.KA	<i>mu-uh-hu</i>
<i>ú-gu</i>	U.KA	
		<i>e-li</i>
		[<i>aš</i>]- <i>šir</i> ¹⁾]

Th. 1905, 4-9, 26 ist schon von KING, *Cat. Suppl.* veröffentlicht worden.

Th. 1905, 4-9, 31 + 32 ist ein Duplikat zum Brüsseler Vokabular (RA X, 70f.). Diese Erkenntnis zeigt zugleich, daß in der Edition Vorder- und Rückseite vertauscht sind. Die wirkliche Vorderseite entspricht Vok. Brüssel I, 48 ff., die Rückseite ib. V, 33 ff. — Z. 3 ist: [š]ub(!).ba zu lesen. — Z. 5—7 fehlen im Vok. Brüssel. — Z. 10 liest das Vok. Brüssel: nig(!).sum.sum.ki.

[1) D. i. *ana šir.*]